Studienfach: Lehramt Gymnasium (Englisch und Wirtschaft)

Bachelor/Master/Staatsexamen: Staatsexamen

Praktikumszeitraum: 17.02.2025 – 21.04.2025

Praktikumsort: St. Pauls Bay, Malta

Praktikumsinstitution: Alpha School of English

Praktikumsbericht (Auslandspraktikum):

1. Planung und Vorbereitung:

Da der Rahmenplan meines Studienfachs Englisch im Gymnasiallehramt einen mindestens achtwöchigen Auslandsaufenthalt in einem englischsprachigen Land vorschreibt, fiel meine Wahl letztlich auf Malta. Malts Amtssprache ist Englisch, weshalb dies möglich war. Da ich Lehramt studiere, wollte ich weitere Erfahrungen durch das Arbeiten in einer Schule gewinnen. Weil mein Hauptfach Englisch ist, fiel meine Wahl auf eine englische Sprachschule, und nach etwas Recherche entschied ich mich, bei der Alpha School of English in Malta anzufragen. Der Kontakt mit der Schulleiterin und einem ihrer Mitarbeiter war sehr nett, und mir wurde angeboten, an einem Placement-Test teilzunehmen. Dieser war auf Englisch und sollte die Eignung für die Arbeit in einer englischsprachigen Schule sicherstellen. Der Test dauerte insgesamt eine Stunde, und ich konnte ihn online absolvieren. Mit guten Englischkenntnissen ist er auf jeden Fall machbar.

Anschließend musste ich nur noch das Erasmus-Learning-Agreement ausfüllen und der Schule zusenden. Eine Unterkunft musste ich mir selber suchen, mir wurde aber Hilfe von der Schule angeboten, falls ich nicht selber fündig werden sollte. Letztlich fand ich über Airbnb in St. Paul's Bay eine Unterkunft.

2. Praktikumsverlauf (Aufgaben, typischer Arbeitstag, Auslastung)

Ein typischer Arbeitstag begann um 08:30 Uhr und endete um 16:00 Uhr, mit einer Mittagspause von 12:30 Uhr bis 13:00 Uhr. Während meiner Arbeit habe ich unter anderem Ausweise für die Schüler der Sprachschule erstellt. Auf diesen mussten der Name, die Adresse in Malta, die Telefonnummer des Schülers und der Schule sowie die Adresse der Schule, die Staatsangehörigkeit und die Ausweisnummer angegeben sein. Außerdem musste ein Bild enthalten sein, das nicht älter als sechs Monate war. Zudem schrieb ich täglich einen Daily Report, in dem ich dokumentierte, welche Aufgaben ich am jeweiligen Tag erledigt hatte.

Diesen Report musste ich am Ende des Tages der Besitzerin der Sprachschule und meiner Praktikumsbetreuerin per E-Mail zusenden.

Zu meinen allgemeinen Aufgaben gehörte auch das Erstellen von Zertifikaten für die abgeschlossenen Kurse. Diese Zertifikate wurden anschließend an die Schüler ausgehändigt, damit sie überprüfen konnten, ob eventuell Fehler enthalten waren, die dann korrigiert werden konnten. Wenn die Zertifikate korrekt waren, habe ich auf der Dachterrasse Fotos von den Schülern mit ihren Zertifikaten vor dem Schullogo gemacht.

Vormittags, in der Pause zwischen den Unterrichtseinheiten, habe ich zudem einen kleinen Laden betrieben. Hier konnten die Schüler Snacks, Wasser, Kaffee oder Tee erwerben. Nach der Pause mussten die Verkäufe dokumentiert, im System eingetragen und das Geld in der Kasse gezahlt werden.

Zu meinen Aufgaben gehörte außerdem, mich um die Exkursionen zu kümmern. So musste ich immer am Freitag für die darauffolgende Woche einen Aktivitätenplan erstellen, auf welchem für jeden Wochentag eine Aktivität mit Bildern abgebildet war. Zudem musste ich darauf achten, stets aktuelle Preise aufzuführen und die korrekten Uhrzeiten und Treffpunkte anzugeben.

Im Bereich der Exkursionen war es außerdem meine Aufgabe, die Preisliste für die Exkursionen auf den aktuellen Stand zu bringen. Dafür musste ich alle Anbieter anschreiben und um eine aktuelle Preisauflistung bitten. Es war auch meine Aufgabe, für jeden Monat Events herauszusuchen, welche stattfinden würden. Bei diesen sollte es sich um nicht kommerzielle Events handeln, die man nicht buchen muss, sondern bei denen man einfach kostenfrei hingehen kann. Um ein Beispiel für ein solches Event zu geben, möchte ich hier den Karneval in Gozo nennen.

Ich hatte jedoch nicht nur Aufgaben im Bereich der Exkursionen zu erledigen. Meine Kollegin A. sollte ich im Bereich der sozialen Medien und des sozialen Marketings unterstützen. Dafür erstellten wir unter anderem eine Broschüre mit allen Kursen, die die Schule anbietet, oder ich durfte ein Video zu den Renovierungen der Schule drehen.

Ich durfte im Rahmen meines Praktikums auch den Englischunterricht begleiten und sogar eine Stunde selbst halten. Bei der Vorbereitung wurde ich unterstützt; halten sollte ich sie dann am Ende allein.

Im Laufe meines Praktikums wandelten sich meine Aufgaben dann ziemlich. Meine ursprünglichen Aufgaben wurden von einer neuen Praktikantin übernommen, und ich erstellte

von da an Instagram-Posts, Stories und Reels oder half bei deren Erstellung. Außerdem half ich bei der Beantragung zur Zertifizierung als Green School. Hierfür erstellte ich unter anderem Excel-Tabellen, welche den Wasser- und den Stromverbrauch darstellten, und auch Tabellen, in denen ich darstellte, wie viel Papier in der Schule verbraucht wurde.

Anschließend erstellte ich Diagramme, aus denen der Rückgang in allen der vorgenannten Bereiche hervorging. Zudem stellte ich die verschiedenen Arten des Recyclings dar, die die Schule nutzte.

Generell kann ich sagen, dass ich immer etwas zu tun hatte und mir nie langweilig war. Meine Tätigkeiten waren dabei durch die vielen verschiedenen Bereiche zu Beginn sehr abwechslungsreich; im Laufe des Praktikums wurden meine Tätigkeiten dann monotoner.

3. Soziale Kontakte

Bei der Arbeit hatte ich viel mit meiner Kollegin A. zu tun. Ihr habe ich im Bereich soziales Marketing geholfen. Außerdem hatte ich während meines Praktikums mit den anderen Praktikanten und den anderen Kollegen zu tun. In Malta kann man außerdem viele Touristen treffen, und über den Instagram-Account „englishcafemalta“ kann man sich mit anderen internationalen jungen Menschen auf Malta vernetzen und beispielsweise an gemeinsamen Wanderungen oder Bar- und Spieleabenden teilnehmen und dort neue Leute kennenlernen.

4. Alltag und Freizeit

In Malta gibt es viel zu entdecken, und nahezu alles ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. So verkehren auf der ganzen Insel Busse, und die anliegenden Inseln Gozo und Comino sind mittels Fähren erreichbar. In St. Paul's Bay, dem Ort meiner Praktikumschule, kann man endlose Spaziergänge die Strandpromenade entlang machen und dabei die schöne Aussicht genießen und je nach Jahreszeit und eigener Präferenz auch eine Runde schwimmen gehen. In St. Paul's Bay ist eigentlich alles zu Fuß erreichbar; falls man allerdings nicht gerne läuft oder Schwierigkeiten damit hat, längere Strecken zu Fuß zurückzulegen, kann man auch hier auf Busse zurückgreifen, um sein Ziel zu erreichen.

Orte, die man auf jeden Fall besuchen sollte, sind Maltas Hauptstadt Valletta und Maltas ehemalige Hauptstadt Mdina. Zu meinen persönlichen Naturhighlights gehörten die Dingli-Klippen und die Insel Gozo. Falls man gerne wandern geht, ist Malta definitiv eine Reise wert, da einige sehr schöne Naturrouten existieren.

5. Kosten und Finanzierung (Lebenshaltungskosten, Tipps für Einkäufe)

Bezüglich der Lebenshaltungskosten ist zu sagen, dass man sich mindestens an denen aus Deutschland orientieren sollte, wobei manche Dinge noch einmal deutlich teurer sein können, da Malta eine Insel ist, die viele Lebensmittel sowie andere Güter importiert.

In St. Paul's Bay gibt es an fast jeder Ecke kleine Convenience-Stores oder Obst- und Gemüse-Märkte, in denen man alles Notwendige für den täglichen Bedarf bekommt. Diese sind jedoch oft teuer. Wenn man günstiger einkaufen möchte, sollte man eher die meist am Stadtrand gelegenen Lidl-Filialen aufsuchen. Manche Lebensmittel sind auch hier noch deutlich teurer als in Deutschland, aber alles Notwendige für den täglichen Bedarf bekommt man dort zu bezahlbaren Preisen.

6. Praktikum und Studium

Am meisten Freude hat mir während meines gesamten Praktikums das Unterrichten bereitet. Die Interaktion mit den Schülern, aber auch das Unterrichten auf Englisch, haben mir gezeigt, dass ich mit Englischlehramt für Gymnasium definitiv die richtige Wahl getroffen habe. Die Arbeit mit Social Media hat mir außerdem gezeigt, dass ich wohl weder Influencer werde noch auf Dauer Freude am Bereich Marketing hätte. Ich war nicht überfordert mit den Tätigkeiten, aber ich empfand sie einfach nicht als erfüllend. Ich werde zwar gerne kreativ, aber der enge Rahmen, der vorgegeben ist, und die Tatsache, dass Dinge eben meist überspitzt oder geschönt werden, um Reichweite zu generieren, passen letztlich einfach nicht zu mir. Auch die Planung fiktiver Unterrichtsstunden hat mich weitergebracht, da ich immer konstruktives Feedback von einer erfahrenen Lehrkraft erhielt. Ich glaube, dass ich daraus einiges für mein späteres Berufsleben mitnehmen kann.

7. Fazit

Insgesamt würde ich sagen, dass ein Praktikum für Englischlehramtsstudenten an einer englischen Sprachschule durchaus eine lohnenswerte Erfahrung ist. Bei Malta als Praktikumsland sollte jedoch beachtet werden, dass an diesen Sprachschulen nicht unbedingt nur Engländer oder englische Muttersprachler arbeiten, sondern zumeist Menschen aus verschiedenen Kulturen mit unterschiedlichen Akzenten aufeinandertreffen. Sollte das Ziel für jemanden also sein, die eigene Aussprache zu verbessern und dies dadurch zu tun, indem man den anderen Mitarbeitern zuhört, könnte man eventuell nicht komplett zufrieden sein. Den englischen Wortschatz wird man aber zweifelsohne erweitern und den eigenen Horizont ebenso, da man mit einer Vielzahl unterschiedlicher Kulturen, sowohl der Lehrer und Kollegen als auch der Schüler, konfrontiert ist.

Meine eigenen Erwartungen wurden größtenteils erfüllt, wobei ich den Umgang einer meiner Kolleginnen mit allen Kollegen und insbesondere den Praktikanten ausklammern muss. Diese schrie Praktikanten, aber teilweise auch Kollegen, gerne an, bezeichnete diese als blöd und bezichtigte mich einmal sogar, eine Lügnerin zu sein. Als sich dann jedoch herausstellte, dass ich nicht gelogen hatte, entschuldigte sie sich auch nicht. Bei der Kollegin handelte es sich leider um die Direktorin der Schule, die für eine Vielzahl von Praktikanten verantwortlich ist. Sollte jemand sich überlegen, an der Schule ein Praktikum zu machen, kann ich empfehlen, als Interessensgebiet Marketing oder Buchhaltung anzugeben. Die Kolleginnen aus diesen Bereichen arbeiten ebenfalls mit Praktikanten zusammen, sind super freundlich, haben viel Geduld und würden nie jemanden beleidigen oder anschreien.

Ansonsten kann ich die Sprachschule in St. Julians empfehlen. Eine andere Praktikantin war dort und war begeistert.